



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

1. Juli 2020

Stadtpolitik, Homepage, Kultur

Andauerndes Bedauern – Vielstimmige Diskussion im Kulturbeirat zur Walhalla

Am vergangenen Freitag, 26. Juni, hat der Kulturbeirat außerplanmäßig und eilig zur geplanten Ausschreibung eines Interessenbekundungsverfahrens zur Walhalla getagt. Der Kulturausschuss hatte vor wenigen Tagen eine Beteiligung des Beirats nachträglich beschlossen, damit die Expertise des Gremiums noch rechtzeitig zur Diskussion in der Stadtverordnetenversammlung einfließen kann. Das Thema Walhalla wurde erneut nur kurzfristig in die Diskussion gebracht. Die Mitglieder haben es sich nicht leicht gemacht – in der Sitzung wurde das vielstimmige und heterogene Meinungsbild zur Thematik deutlich.

Der Beirat hatte sich bereits zuvor eindeutig dafür ausgesprochen, eine kulturelle Nutzung des Gebäudes sicherzustellen. Ein Interessenbekundungsverfahren solle möglichst breit Kultur mit einem tragfähigen Konzept für das Haus in bester innerstädtischer Lage holen. Und zwar so schnell wie möglich, denn die Nutzung des Gebäudes hat auch einen Einfluss auf die Art und Weise der Sanierung. Durch die Corona-Pandemie ist der Sachverhalt nun deutlich komplexer geworden.

Was den Zeitpunkt des jetzt von der Politik auf den Weg gebrachten Verfahrens betrifft, gab es unterschiedliche Ansichten in der Kulturbeiratssitzung. „Es weiß doch wirklich keiner, ob und wann ein gesellschaftliches Leben wie in vor Corona-Zeiten wieder möglich wird“, äußert die stellvertretende Vorsitzende des Kulturbeirats Dorothea Angor ihre

Sorge. „Unter diesen Vorzeichen ist es schwer vorstellbar, dass kulturelle Akteure in diesem engen Zeitfenster ein Angebot abgeben werden.“

Im Beirat wurden verschiedene Szenarien, beispielsweise zur Verschiebung, oder eines möglichen Pausieren des Verfahrens mit Weiterführung in sichereren Zeiten ausgiebig diskutiert.

„Die wirtschaftlichen Folgen treffen den Kultursektor besonders hart, soweit sind wir uns einig“, fasste der Vorsitzende Ernst Szebedits zusammen. „Die Schlussfolgerung daraus kann allerdings auch eine andere sein. Das Zeitfenster, dieses wichtige Haus für eine kulturelle Nutzung zu sichern, darf nicht verpasst werden und ein weiterer Aufschub gefährdet möglicherweise den Prozess. Denn je länger wir warten, desto unwahrscheinlicher wird eine Revitalisierung der Walhalla.“

Der Beirat hat sich nach intensiver Diskussion darauf geeinigt, dem Kulturausschuss zu empfehlen, das Verfahren erst später, zu Beginn 2021, zu eröffnen.

+++